

18.09.2000

Antrag

der Fraktion der F.D.P.

„Abitur nach 12 Jahren“ in NRW generell einführen

Der Landtag möge beschließen:

Nordrhein-Westfalen braucht ein generelles „Abitur nach 12 Jahren“ bzw. ein „achtjähriges Gymnasium“, um so den Vorteil der Schulzeitverkürzung für alle nordrhein-westfälischen Abiturienten zu ermöglichen und dadurch deren Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu Abiturienten aus anderen Bundesländern und vergleichbaren Schulabsolventen aus den europäischen Nachbarländern auf dem Arbeitsmarkt zu stärken.

Hierzu ist notwendig, dass die Landesregierung für das 12-jährige Regelabitur in NRW schnellstmöglich ein landeseinheitliches Umsetzungs- und Einführungskonzept sowie ein Curriculum entwickelt. Ebenso ist es erforderlich, alle hierzu notwendigen Vorarbeiten einzuleiten und dabei die Beteiligung aller Betroffenen sicherzustellen:

Der Start für das „NRW-Abitur nach 12 Jahren“ beginnt im Schuljahr 2001/2002.

Begründung

Die von der Landesregierung beabsichtigte Verkürzung der Schulzeit von 13 auf 12 Jahre bis zum Abitur an nur wenigen Gymnasien als Modellversuch ist nicht ausreichend und zieht in der von der Landesregierung beabsichtigten Form ein enorm bürokratisches Umsetzungsverfahren nach sich.

Die Durchführung eines Modellversuches „Abitur nach 12 Jahren“ ist in NRW überflüssig, da die Praxis in anderen Bundesländern und in vielen europäischen Nachbarländern bereits zeigt, dass ein 12-jähriges Regelabitur bei gleicher Qualität möglich ist.

Datum des Originals: 18.09.2000/Ausgegeben: 18.09.2000

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (02 11) 8 84-24 39, zu beziehen.

Wir brauchen in NRW ein konsequentes und konzeptionell durchdachtes und schlüssiges Konzept für eine generelle Schulzeitverkürzung, wie sie für den gymnasialen Bereich in anderen Bundesländern bereits existiert oder gerade umgesetzt wird. So kann die Wettbewerbsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Abiturienten auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt nachhaltig gestärkt werden.

Jürgen W. Möllemann
Marianne Thomann-Stahl
Horst Engel
Dr. Stefan Grüll
Felix Becker
Karl-Peter Brendel
Dietmar Brockes
Brigitte Capune-Kitka
Dr. Ute Dreckmann
Holger Ellerbrock
Angela Freimuth
Dr. Jens Jordan
Christian Lindner
Dr. Robert Orth
Dr. Gerhard Papke
Dr. Jana Pavlik
Ingrid Pieper-von Heiden
Christoph Rasche
Dr. Stefan Romberg
Joachim Schultz-Tornau
Jan Söffing
Prof. Dr. Friedrich Wilke
Ralf Witzel
Dr. Ingo Wolf